

## Projekt Sportstadt Köln

# Die Messlatte wurde hoch gelegt

## Die „Sport-Agenda 2015“ will den gesamten Kölner Sport nach und nach „auf Vordermann“ bringen

Genau 80 Seiten stark ist die so genannte „Sport-Agenda 2015“, die am 23. Januar 2009 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Sie beschreibt im Detail die Strategie, nach der die Initiatoren des „Projekts Sportstadt Köln“ in den nächsten Jahren bei der Förderung des Kölner Sports vorgehen wollen und welche Verbesserungen sie dabei anstreben. Das Gesamtziel formulierte Volker Staufert, Vorsitzender des Stadtsportbunds Köln sowie eine der treibenden Kräfte des Projekts, und legte dabei die Messlatte gleich hoch: „Wir wollen im Jahr 2015 die ‚Innovativste Sportstadt‘ in Deutschland sein!“

Die „Sport-Agenda 2015“ basiert auf einer im Jahr 2008 vorgenommenen „Ist-Analyse“ der Kölner Sportlandschaft. Diese Bestandsaufnahme zeigte den am Projekt Mitwirkenden, dass in Köln sehr viel Sport getrieben wird und die Stadt über großes Potenzial verfügt. Andererseits wurden dabei aber auch eine Reihe von Defiziten deutlich.

Der Anteil der Kölner, die ihren Sport in einem Verein ausüben, ist im Vergleich zu anderen deutschen Großstädten relativ klein. Viele Vereine sind, so das Ergebnis der Auswertung, noch nicht auf die Herausforderungen des Marktes eingestellt. Ihnen dabei zu helfen, ihr Angebot attraktiver zu machen und professioneller zu arbeiten, gehört zu den Vorhaben des Projekts Sportstadt Köln.

Aber das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus dem umfangreichen Strategiepapier, das insgesamt zwölf Leitthemen mit den dazugehörigen Kernzielen umfasst und rund 120 Projekte ins Visier genommen hat. Die Sport-Agenda soll in den kommenden Jahren als Handlungsrahmen dienen, die gesetzten Vorhaben umzusetzen.

Der Sport in Köln soll dabei „ganzheitlich und interdisziplinär“ aufgewertet und verbessert

werden, angefangen beim Sport für die Allerkleinsten in Kindergärten und Grundschulen, der Förderung des Leistungssports, der Stärkung der Vereinslandschaft durch Qualifizierungsmaßnahmen, Hilfen für Vereine in Notfällen (s.a. Beitrag auf der gegenüberliegenden Seite), Belebung des nicht-vereinsgebundenen Sports, Ausweitung von Gesundheits- und Rehabilitationssport bis hin zur Stützung des Sports als sozialer Integrationsfaktor. Als Nahziele sind flächendeckende Sportangebote in allen Kindergärten und „Kitas“ vorgesehen sowie eine Art „sportlicher Einstufungstest“ an den Grundschulen, um so eventuellen motorischen Defiziten, aber auch verborgenen Talenten auf die Spur zu kommen. Zumindest eine Grundschule mit dem Qualitätssiegel „Besonders sportfreundlich“ soll es zukünftig in jedem Stadtbezirk geben. Eine großangelegte Qualifizierungsoffensive in den Vereinen wird vom SSBK bereits seit Jahren erfolgreich vorangetrieben. Ferner wird derzeit eine beleuchtete Joggingstrecke in Köln vorbereitet. Das Projektteam, dem eine mit ausgewiesenen Fachleuten besetzte Steuerungsgruppe vorsteht, hat ferner erkannt, dass auch attraktive Sportstätten und Bewegungsräume, große Sportevents, spektakuläre Sportbauten, Sportinstitutionen mit großer Ausstrahlung und nicht zuletzt sportliche Galionsfiguren („Local Heroes“) unerlässlich sind, um den Kölner Sport nachhaltig voranzubringen und die „Sportstadt Köln“ wieder als Qualitätsmarke zu etablieren.

Ein wichtiges Ziel der Sport-Agenda 2015 ist die Schaffung einer „Kölner Sportstiftung“ zur Finanzierung künftiger Vorhaben. Bisher wird das Projekt Sportstadt Köln im Wesentlichen vom Land NRW, der Sparkasse KölnBonn sowie der Rheinenergie finanziert. „Zur Gewinnung weiterer Sponsoren“, erläuterte Dr. Michael Rosenbaum, seines Zeichens Marketingfachmann und einer der Mit-Initiatoren des Gesamtprojekts, „ist es erforderlich, die Kölner Sportlandschaft sowie die Vorhaben des Projekts überschaubar zu machen. Dann fällt es potenziellen Geldgebern leichter, sich zu engagieren. Diese Transparenz zu schaffen, war eines der Ziele der Sport-Agenda.“ **Walter Mertgens**



Sportlich sind die Kölner ja! – so wie hier beim großen „Aquajogging 2008“ am und im Fühlinger See



Sie präsentierten die „Sport-Agenda 2015“: (v.l.) Oberbürgermeister Fritz Schramma, Sportdezernentin Dr. Agnes Klein, SSBK-Vorsitzender Volker Staufert, Jürgen Roters und Dr. Michael Rosenbaum

## Hand und Fuß



Wer bei der Präsentation des „Projekts Sportstadt Köln“ im Herbst 2007 noch befürchtet hatte, da werde lediglich ein weiteres unnützes Forum für mediengleiche Politiker und Funktionäre ins Leben gerufen, sieht

sich angenehm „enttäuscht“. Da wird ja richtig harte und sinnvolle Arbeit geleistet! Was das Projektteam und die Steuerungsgruppe jetzt vorgelegt haben, hat Hand und Fuß. Wenn sie so weitermachen und dabei auch noch die Kölner Bevölkerung für ihre Vorhaben begeistern können, kann die Sportstadt Köln tatsächlich einen großen Schritt nach vorne machen.

**Walter Mertgens**